



Auf Möbelpirsch in Stuben und Estrichen

Das Historische Museum Aargau sucht im ganzen Kanton nach Woodtly-Möbeln – und macht dabei spannende Entdeckungen. **Seite 13**

Fragen über die Nutzung des Areals Königsfelden

Der Regierungsrat hat weitere Fragen zur künftigen Nutzung zu beantworten. Im Zentrum einer SVP-Motion stehen nun die Finanzen. **Seite 13**

82-Jähriger fiel auf drei Betrügerinnen herein

Zum Glück war der Bankverwalter aufmerksam. Dank ihm nahm die Polizei drei Frauen fest, die einen Ennetbadener Senior um viel Geld betrogen hatten. **Seite 13**

Zwischen Tai Chi und Kleinkaliber

Porträt Als eine von vier frisch gewählten Aargauer Nationalräten fährt Sylvia Flückiger-Bäni heute nach Bern

Schriftstellerin oder Harfenistin wäre sie gerne geworden. Als frischgebackene Nationalrätin zieht sie heute ins Parlament ein: Sylvia Flückiger, erste Aargauer SVP-Frau in Bundesbern.

ROSMARIE MEHLIN

Die Familie Flückiger lebt mitten in einem Schöftler Wohnquartier in der 1991 gegründeten Firma: Urten Hobelwerk und Holzhandel, oben eine Wohnung mit viel Holz. Die ausladende Platte vom Wohnzimmer aus in einem knorrigen Nussbaumwurzelstock, daneben zwei Coaholz-Elefanten, von einem Freund aus Burma importiert. Am runden Esszimmertisch aus Eichholz serviert Sylvia Flückiger Kaffee, nimmt Platz und berichtet von der Zeit, als sie ihren Mann Hanspeter kennen lernte, mit 17, an einem Stufenwochenende auf dem Rügel. «Später ging er für ein Holztechnikstudium nach Rosenheim, weil man das damals in der Schweiz noch nicht studieren konnte. In dieser Zeit schrieben wir uns rund 1000 Briefe. Ich habe sie alle noch.»

1978 wurde geheiratet. 1982 kam Daniel zur Welt, gut zwei Jahre später Matthias. Hobbymässig spielen beide in der Rockband The Vibes. «Hört die Mutter auch Rockmusik? «Klar, dass mein Mann und ich «Vibes»-Konzerte besuchen und uns von der Begeisterung an-

«Klar, dass mein Mann und ich «Vibes»-Konzerte besuchen und uns von der Begeisterung anstecken lassen»

stecken lassen, obwohl wir jeweils natürlich mit Abstand die Ältesten sind. Ich für mich bevorzuge Tai-Chi-Musik und ich bin ein Musical-Fan», sagt sie. 55-jährig ist Sylvia Flückiger und fühlt sich kein bisschen alt – wenn nur das lädierte Knie nicht wäre. «Ich

müsste den Meniskus operieren lassen, aber ich habe im Moment einfach keine Zeit dafür.» So muss sie halt sportlich kürzertreten, macht Nordic Walking statt Joggen und Biken.

«Zu meinem 40. Geburtstag bekam ich eine Reise an den New York Marathon geschenkt. Insgesamt bin ich ihn dann dreimal gelaufen und zweimal den Jungfrau Marathon.» Auch mit dem

«Zu meinem vierzigsten Geburtstag bekam ich eine Reise an den New York Marathon geschenkt»

Rennvelo frühmorgens um den Sempachersee zu pedalen, sei wunderbar. «Ich bin ein absoluter Morgenmensch, stehe um 4.30 Uhr auf, rufe die Mails ab und dann gehts hinaus in die Natur. Man sagt mir nach, ich sei eine Lerche.»

In Mosleerau aufgewachsen, war sie schon als Kind mit der Politik in Berührung gekommen. «Mein Grossvater Werner Bäni, der sich vehement für eine durchgehende Wynen-Suhrental-Bahn einsetzte, kandidierte für den Grossen Rat, wurde aber nicht gewählt. Mein Vater, er war nebenamtlich Ortopolizist, nahm meine Geschwister und mich jeweils mit, um das Stimmmaterial in der Gemeinde auszutragen. Damals kostete es übrigens noch zwei Franken Busse, wenn man nicht abstimmen ging.»

In der Mühle Schöftland machte Sylvia Bäni eine kaufmännische Lehre. Ihr Traumberuf allerdings war ein ganz anderer. «Ich habe schon immer sehr gerne geschrieben. Schon in der Schule wurden meine Aufsätze prämiert. Und weil ich Schriftstellerin werden wollte absolvierte ich einen entsprechenden Fernkurs aus Deutschland.» Die Liebe zu Büchern ist geblieben. «Ich lese, wenn ich Zeit habe, querbeet alles. Gewöhnlich liegt «Wölf in unter Wölfen»

von Getrud Höhler zuoberst auf meinem Nachttisch.» Ach, und da gab es auch noch einen anderen Traum, früher einmal: «Harfenistin in einem grossen Orchester, am liebsten bei den Wiener Philharmonikern.» Heute spielt Sylvia Flückiger «ein bisschen Panf lla». Und sie kocht leidenschaftlich gerne, «am liebsten Italienisch und Chinesisch», und sammelt immer wieder neue Rezepte

Mit ihrem Mann war sie schon früh der SVP beigetreten. Hanspeter war in Schöftland zuerst Gemeinderat, dann Vizeamann – und dies während insgesamt 9 Jahren. Anfang 2000 rückte Sylvia für den in den Nationalrat gewählten Hans Ulrich Mathys in den Grossen Rat nach. «Mut, Ausdauer und Profil – diese Eigenschaften, die ich mir im Sport antrainiert habe, haben mich geprägt, ganz besonders auch für meine politische Tätigkeit.» Kein Wunder, ist Sylvia Flückiger heute nicht nur Gross- und Nationalrätin, sondern auch Vizepräsidentin der SVP Schweiz und des Aargauischen Gewerbeverbandes.

«Wenn ich jetzt nicht Nationalrätin geworden wäre, hätte ich die Jagdprüfung gemacht»

Gerne lässt sich Sylvia Flückiger als Treiberin an eine Jagd einladen. «Wäre ich jetzt nicht Nationalrätin geworden, hätte ich die Jagdprüfung gemacht. Ich bin nämlich auch begeisterte Kleinkaliberschiessin.» Sie macht vieles mit viel Leidenschaft – ausser «Lädele» und «Pöschtele». Nein, das liege ihr überhaupt nicht. Nach Bern fährt sie heute übrigens «in freudig-erwartungsfroher Stimmung». Und wo wird Frau Nationalrätin Sylvia Flückiger in Bundesbern wohnen? «Ich werde zuerst verschiedene Hotels testen und mich erst dann entscheiden.»



SYLVIA FLÜCKIGER «Mut, Ausdauer und Profil haben mich geprägt.» ANDRE ALBRECHT

Frage des Tages an die neu gewählten Nationalräte

Start in Bern: Neugierig oder nervös?

ESTHER EGGER
CVP, Kirchdorf



Auf meinen ersten Sessionstag bin ich äusserst gespannt, die Neugierde ist aber bedeutend grösser als die Nervosität. Als langjähriges Mitglied eines Parlaments bin ich mit den Abläufen einigermassen vertraut. Da wir Neumitglieder noch keine Kommissionsarbeit leisten konnten, werde ich kaum ein Votum halten. Das Highlight des Tages wird für mich auf jeden Fall die Verteidigung als neues Mitglied des nationalen Parlaments sein. Schön ist, dass mich mein Mann und meine Schwester dabei begleiten.

CORINA EICHENBERGER
FDP, Kolliken



Vor meinem ersten Tag im Bundesparlament bin ich gespannt und neugierig wie vor dem Antritt einer neuen Stelle. Ich fahre vor diesem Hintergrund denn auch in freudiger Erwartung des Neuen und voller Tatendrang nach Bern. Es stehen am ersten Nachmittag im Nationalrat nicht grosse Sachgeschäfte auf der Traktandenliste. Für mich werden der feierliche Moment der Eröffnung der Legislatur und der Verteidigung die Höhepunkte des Tages sein. Es sind mit Sicherheit auch schöne emotionale Ereignisse.

SYLVIA FLÜCKIGER
SVP, Schöftland



Mit Spannung und auch mit erhöhtem Adrenalinspiegel sehe ich dem ersten Sessionstag im Bundeshaus entgegen. Ich komme mir vor wie am Start des wichtigsten Rennens meines Lebens. Die Schuhe gut geschnürt und doppelt verknötet, in gespannter Erwartung, mein Bestes zu geben. Der Höhepunkt wird für mich die Verteidigung sein. In diesem Moment werde ich an jene lieben Menschen denken, die mich auf meinem Weg begleitet haben, die sich heute mit mir freuen und an meine Heimat, unsere Schweiz.

HANS KILLER
SVP, Untersiggenthal



Die Neugierde ist bei mir ganz eindeutig grösser als die Nervosität. Ich bin gespannt auf das, was auf mich zukommt. Und ich freue mich. Einen gewissen Respekt vor dem Moment der Verteidigung habe ich aber schon. Es ist noch einmal etwas anderes als im Kantonsparlament. Was nichts daran ändert, dass ich im kommenden Jahr gerne Präsident des Grossen Rats würde, wenn sich Parlaments- und Kommissionsarbeit vereinbaren lassen. Besonders freue ich mich, dass ich heute von meiner Familie begleitet werde.

Das Sesselrücken

Legislatur «Bewegte» Aargauer Deputation

Die Veränderungen, die sich in der 17-köpfigen Aargauer Bundeshaus-Deputation auf die neue Legislatur ergeben, sind gross. Sowohl im Stände- als auch im Nationalrat.

BALZ BRUDER

Zweifelloos die markanteste Veränderung: Neben dem seit drei Amtsperioden in der kleinen Kammer politisierenden SVP-Mann Maximilian Reimann hält mit der heute aus dem Amt scheidenden Nationalratspräsidentin Christine Eggerszegi die erste Aargauerin im Ständerat Einzug. Sie folgt dabei auf das freisinnige Urgestein Thomas Fisterer, der seine bundespolitische Karriere nach zwei Amtsperioden abgeschlossen hat.

Von einer Premiere zur andern

Eine Premiere gibt es auch in der grossen Kammer: Mit Sylvia Flückiger zieht die erste Aargauer SVP-Frau ins Bundesparlament ein. Und hat dabei kräftige weibliche Unterstützung aus anderen Pateien: Mit den eben-

falls neu gewählten Esther Egger (CVP) und Corina Eichenberger (FDP) sowie den beiden antretenden SP-Frauen Pascale Bruderer und Doris Stump ist erstmals ein Aargauer Frauen-Quintett in Bundesbern vertreten. Das Tüpfelchen auf dem i: Wenn alles nach Plan läuft, wird Bruderer heute Nachmittag zur zweiten Vizepräsidentin der grossen Kammer gewählt.

Abschied von grossen Namen

Erstmals zum Wahlgremium gehören wird der neu in den Nationalrat gewählte SVP-Mann Hans Killer, der seinen Parteikollegen Hans Ulrich Mathys verdrängte. Ebenfalls nicht mehr mit von der Partie sein werden der ehemalige SVP-Mann Ulrich Siegrist und EVP-Mann Heiner Studer – beide schafften die Wiederwahl nicht. Unter dem Strich bedeutet dies: Immerhin auf 5 der 17 Aargauer Positionen unter der Bundeshauskuppel gibt es in der neuen Legislatur personelle Veränderungen. Wobei alles in allem ein leichter Rechtsrutsch der Aargauer Deputation zu verzeichnen ist.